

Schule macht  
**ZEITUNG**  
macht Schule

Deutsche Vermögensberatung  
Vermögensaufbau für jeden!

IHK Flensburg  
Brille: Fielmann.

BOYENS  
MEDIEN

### Das Regelwerk

Beim Baseball stehen sich zwei Mannschaften mit jeweils neun Spielern gegenüber. Die Schlagmannschaft bildet dabei den Angriff und die Feldmannschaft die Verteidigung. Jede Mannschaft spielt abwechselnd einmal in der Offensive und einmal in der Defensive. Ist jedes Team einmal am Schlag gewesen, ist ein Inning (Spieldurchgang) beendet. Ein komplettes Spiel besteht aus neun Spieldurchgängen.

Während des Spiels ist grundsätzlich das defensive Team in Ballbesitz. Aufgabe des offensiven Teams ist es, diesen Ballbesitz so lange zu unterbrechen, dass in dieser Zeit die Bases (Laufmale) von den Schlagmännern erreicht werden können. Der Batter (Schlagmann) steht zwischen dem Pitcher (Werfer) und dem Catcher (Fänger) des defensiven Teams und muss versuchen, den kleinen, weißen Ball, den der Pitcher dem Catcher zuwirft, so weit ins Feld zu schlagen, dass er und seine Teamkollegen genug Zeit haben, das nächste Base zu erreichen. Gelingt es einem Läufer, alle drei Bases zu umlaufen und wieder zum Startpunkt zurückzukehren, so erhält seine Mannschaft einen Punkt. Ziel ist es, so viele Punkte wie möglich zu erreichen. Punkten kann nur das offensive Team. Das Team, das nach neun Innings die meisten Punkte erzielt hat, gewinnt.



Sven Walther in Zivil (Laufmale) von den Schlagmännern erreicht werden können. Der Batter (Schlagmann) steht zwischen dem Pitcher (Werfer) und dem Catcher (Fänger) des defensiven Teams und muss versuchen, den kleinen, weißen Ball, den der Pitcher dem Catcher zuwirft, so weit ins Feld zu schlagen, dass er und seine Teamkollegen genug Zeit haben, das nächste Base zu erreichen. Gelingt es einem Läufer, alle drei Bases zu umlaufen und wieder zum Startpunkt zurückzukehren, so erhält seine Mannschaft einen Punkt. Ziel ist es, so viele Punkte wie möglich zu erreichen. Punkten kann nur das offensive Team. Das Team, das nach neun Innings die meisten Punkte erzielt hat, gewinnt.



Die Baseball-Mannschaft Heide Prouds in voller Montur vor einem Spiel.

## Aus dem Provisorium in den eigenen Ballpark

Ein Besuch beim Trainer der Baseballmannschaft Heide Prouds

**Heide** – Ein harter Weg liegt hinter dem 20-köpfigen Team der Heide Prouds. Wie die Baseballmannschaft zum eigenen Verein kam und zu einem eigenen Ballpark in Albersdorf, darüber spricht Trainer Sven Walther (39) mit der Oberstufen-Schülerin Rike Engelkes vom Gymnasium Heide-Ost.

Nachdem erste Versuche gescheitert waren, in Dithmarschen Baseballteams zu etablieren, wagte sich Sven Walther im Juni 2010 erneut an sein Lieblingsprojekt. Er wollte damit seine Begeisterung für diesen Sport, die sich durch Fernsehen und andere Medien entwickelt hatte, auch der Dithmarscher Bevölkerung nahebringen. Außerdem dachte er, es wäre interessant, neben gängigen Sportarten wie Handball oder Fußball einmal etwas Neues auszuprobieren.

Sven Walther war zunächst Mitglied in einer Rendsburger Baseballmannschaft. Nachdem er aus beruflichen Gründen nach Heide gezogen war, gründete er hier eine neue Mannschaft. Unterstützt wurde er dabei von seinen ehemaligen Mitstreitern aus Rendsburg. Werbung in Zeitungen und auf Internetseiten tat ein Übriges. Im August 2010 hatte Walther bereits zehn Spieler aus Heide und Umgebung gewonnen. Bei einer Spielerpflicht von neun Personen ein großer Erfolg. Walther hoffte jedoch auf 20.

Nun musste auch noch ein geeigneter Trainingsplatz gefunden werden. Die Improvisationslösung im Heider Stadtpark und auch das Training in der Heider Tennishalle erfüllten nicht die Anforderungen an den Baseball-Spielbetrieb.

Die Hallensituation in Heide war kritisch. „Die Kapazitäten der Trainingsplätze und Hallen sind ausgeschöpft“, hieß es unter anderem in einem Brief des Heider Postsportvereins an die Prouds. Es gab keine Chance für die Baseballer. Auf dem Sportplatz des Schulzentrums Heide-Ost wurden sie auch nicht lange geduldet, da beim Bürgermeister, so berichtet Sven Walther, Beschwerdebriefe über den Zustand des Feldes nach den Spielen der Prouds eingegangen waren. Es musste also schnell eine neue Lösung gefunden werden. Der Postsportverein sah wegen der geringen Kapazitäten der Hallennutzung und der Trainingsplätze davon ab, eine neue Baseball-Sparte zu gründen und rief Walther, einen eigenen Verein auf die Beine zu stellen. Gesagt, getan. Die Prouds stiegen im April 2011 mit 11 Spielern in die unterste Liga, die Bezirksliga, ein und erzielten erste Erfolge. Ein großer Motivationschub für die Baseballer.

Nach der Gründung des eigenen Vereines wurde Sven Walther allerdings mit einem neuen Problem konfrontiert. Die Stadt Heide hatte ihre Förderung jugendlicher Vereinssportler neu

strukturiert mit dem Ziel, Geld zu sparen. Dies hätte zu hohen Mietkosten geführt, die in dieser Anfangsphase für die Prouds nicht tragbar gewesen wären. Mannschaft und Trainer setzten sich also zusammen und kamen zu dem Schluss, nach anderen Trainingsmöglichkeiten im Heider Umfeld zu suchen. So entstand Stück für Stück das Territorium der Heide Prouds im Dithmarsen-Park in Albersdorf. Seit das Team einen eigenen Platz für Werbezwecke vorzuweisen hatte, meldeten sich auch immer mehr Sponsoren und die Mitgliedszahlen stiegen.

Einige ehrenamtliche Helfer boten ihre Unterstützung an und gaben der Mannschaft das Gefühl, endlich angekommen zu sein. Und doch fehlt Sven Walther noch ein gewisses Maß an Rückhalt und Akzeptanz in der Bevölkerung. Er beklagt die kritische Sicht der Dithmarscher gegenüber neuen Sportarten wie Baseball, Football oder Basketball. „Schade“, meint Sven Walther, der nach dem ersten Treffer bisher bei jedem seiner Teammitglieder das Ausbrechen des „Baseballfiebers“ beobachtet hatte. „Es verlangt viel Eigeninitiative und Einsatz, so einen Sport wie Baseball in

Norddeutschland zu etablieren und sich einen festen Stand zu sichern.“ Allerdings sieht der Trainer nach einem erfolgreichen ersten Jahr zuversichtlich in die Zukunft. Durch weitere Werbemaßnahmen wie Familientage oder Grillabende soll versucht werden, den Dithmarschern den Spaß am Baseball näher zu bringen.

Auch gemeinsame Unternehmungen mit der Fußballmannschaft der Heider Saints sind angedacht. Beide Teams denken an einen sogenannten „American Day“, an dem die Zuschauer durch Freundschaftsspiele den Spaß an den neuen amerikanischen Sportarten erkennen sollen. Große Vorzüge liegen, so ein Spieler der Fußballmannschaft, bei beiden Sportarten darin, dass es nur wenige Voraussetzungen an die Spieler gibt. Die Altersgrenze beginnt bei 15 Jahren und ist je nach Gesundheitszustand nach oben unbegrenzt. Außerdem findet sich für jede Statur und jeden Charakter eine geeignete Position auf dem Feld. Für weitere Funktionen wie Schiedsrichter und Punktezähler werden auch immer ehrenamtliche Helfer gesucht. Sven Walther betont dabei, dass auch Menschen mit körperlichen Behinderungen oder anderen körperlichen Gebrechen, die ihnen das aktive Spielen unmöglich macht, die Chance gegeben wird, sich im Team engagieren zu können.

Informationen bei Sven Walther, ☎ 0162/9266485.



Trainer Sven Walther beim Baseball, links als Schlagmann (Batter) und rechts als Werfer (Pitcher).



## Von der Jugendwehr in die Ehrenabteilung

Jugendfeuerwehr verabschiedet ihren Freund und Helfer Peter Simonsen

Lohe-Rickelshof – Die Loher Jugendfeuerwehr hatte jüngst ihre Jahreshauptversammlung. Auf dieser Jahreshauptversammlung berichten der Jugendgruppenleiter, der Jugendwart und der Sicherheitsbeauftragte, sowie der Kassenführer über das, was sie im zurückliegenden Jahr gemacht haben und was in der Jugendfeuerwehr los gewesen ist.

Timo Rosin, Jugendgruppenleiter: „Der Spaß wird in unserer Jugendfeuerwehr groß ge-

re Veranstaltungen. 2011 waren dies ein Faustballturnier, ein Luftgewehrschießen, das Kreisjugendzeltlager und ein Aktionstag im Hansapark. Dort waren nicht nur die Mitglieder der Loher Jugendwehr. Sondern mehr als 6000 Jugendliche aus allen Jugendfeuerwehren des Landes Schleswig-Holstein erlebten diesen Tag gemeinsam in dem Erlebnispark an der Ostsee in Sierksdorf.

Das Motto in unserer Wehr lautet: „Wir lassen nichts an-

lich auch bei den jugendlichen Feuerwehrleuten die Wahlen. Gewählt wurden Patrick Papenfuß als Jugendgruppenleiter, Timo Rosin zum Jugendgruppenführer, André Papenfuß zum stellvertretenden Jugendgruppenführer und zum Schriftwart, Lukas Früchticht zum Kassenwart, Nils Borchers zum Kassenprüfer sowie Neel Nissen zum Sicherheitsbeauftragten.

Als der Jugendwart Reimer Jochims in seiner Bilanz mitteil-

sen auf der Jahreshauptversammlung verabschiedet. Reimer Jochims hatte aus diesem Anlass eine kleine Rede vorbereitet. Er sagte unter anderem: „Nicht jeder kann von sich sagen, dass er von der Jugendwehr direkt in die Ehrenabteilung übertritt.“

Der scheidende Peter Simonsen ist nämlich nicht nur lange Jahre als Ausbilder und als Schriftführer bei der Jugendfeuerwehr Lohe-Rickelshof gewesen, er war auch gefragter

## Zeit für Hobbys?

Der perfekte Ausgleich zum Alltag

Meldorf – Wenn Schüler ein Hobby haben, dann haben sie damit einen tollen Ausgleich zu dem Alltag in der Schule. Deshalb ist es wichtig, dafür Zeit zu finden, denn die brauchen die vielen Jugendlichen natürlich, damit sie ihre Hobbys auch ausüben können. Denn bei der Freizeitbeschäftigung kann man sich so richtig gut auspowern und vor allem ablenken von den Schulthemen. außer-

Briefmarken sammeln oder Kaninchen, Ziergeflügel, Fische oder Pflanzen züchten. Man kann auch in einen Sportverein eintreten und dort sein Bestes geben – in einer Mannschaft oder als Einzelkämpfer. Für die einen ist vielleicht Tennis ein perfekter Sport, um sich zu verausgaben und in einem Team dabei zu sein. Oder aber zum Beispiel in einer Fußballmannschaft spielen. Fußball-